



## Zur Lage der freiberuflichen Psychologen in Deutschland

Eine Untersuchung im Auftrag der Sektion Freiberuflicher  
Psychologen im BDP

Maria Kräuter, Steffen Kaimer (10/1999)

IFB Institut für freie Berufe Nürnberg

SE Selbstständigkeit aus psychologischer Perspektive, PsychologInnen als Selbstständige  
Dozentin: Dipl. Ök. Dipl. Psych. Luiza Olos - Referent: Dietmar Hauser - SoSe 2008 - 05.07.2008

Zur Lage der freiberuflichen Psychologen in Deutschland

# Inhaltsverzeichnis:



1. Einführung und Hintergrund
2. Rahmenbedingungen und Grundlagen
3. Ergebnisse der Studie
4. Aktuelle Recherche
5. Diskussion

# 1. Einführung und Hintergrund:



- erste empirische Berufsfeldanalyse des BDP unter den Sektionsmitgliedern 1986, Auswertung IFB
- Folgestudie 1999 unter veränderten Rahmenbedingungen: Psychotherapeutengesetz 1999, Wende 1989, Einigungsvertrag 1992
- Daten beziehen sich in der Regel auf gesamtes Bundesgebiet; Ausnahme: signifikante Unterschiede
- Ziel: Einblick in 4 Bereiche:
  1. die derzeitige berufliche Situation
  2. wirtschaftliche Lage
  3. ihre Absicherung sozialer Risiken
  4. ihre zukünftigen Erwartungen

# 1. Einführung und Hintergrund:



- weitgehend standardisierter, schriftlich zu beantwortender Fragebogen mit 30 Fragen zu den 4 Bereiche
- 4272 Befragte, bereinigte Grundgesamtheit: 4006, Fragebogenrücklauf: 1079 (26,9%) [neue Bundesländer: 164 Befragte, bereinigte Grundgesamtheit: 153, Fragebogenrücklauf: 59 (38,6%)]
- **Repräsentativität:** Altersdurchschnitt bei den Befragten: 46 Jahre [Grundgesamtheit 47 Jahre]
- Frauenanteil bei den Befragten: 61 % [Grundgesamtheit: 63 %]
- Durchschnittlicher Diplomjahrgang: jeweils 1982

# 1. Einführung und Hintergrund:



## **Unterscheidung Tätigkeit im klinischen / nicht klinischen Bereich:**

- Approbierte Psychologen spezifisch qualifiziert, Zugangsregelungen, geschützte Berufsbezeichnungen, für ermächtigte und Zugelassene im Schutzraum eines regulierten Marktes
- Nicht-Approbierte Psychologen in freier Konkurrenz in „freien“ Tätigkeitsfeldern

## **weitere Unterscheidung:**

- reine Selbstständige und nebenberuflich Selbstständige
- sowie in Vollzeit-Selbstständige (35h und mehr/ Woche) und Teilzeitselbstständige

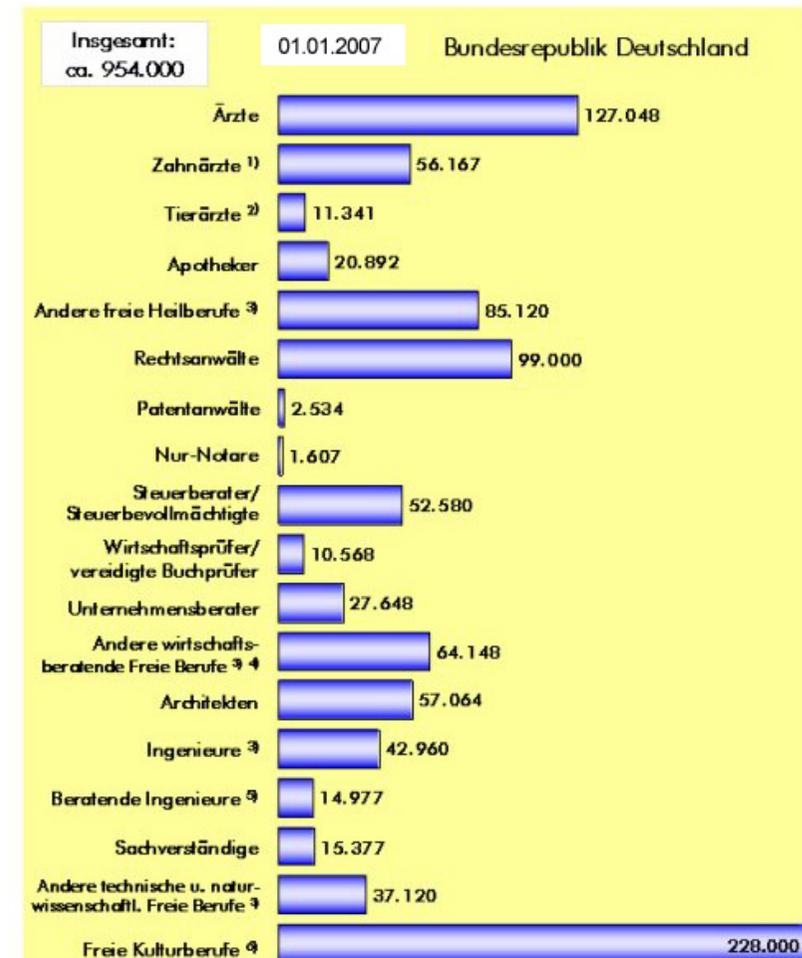
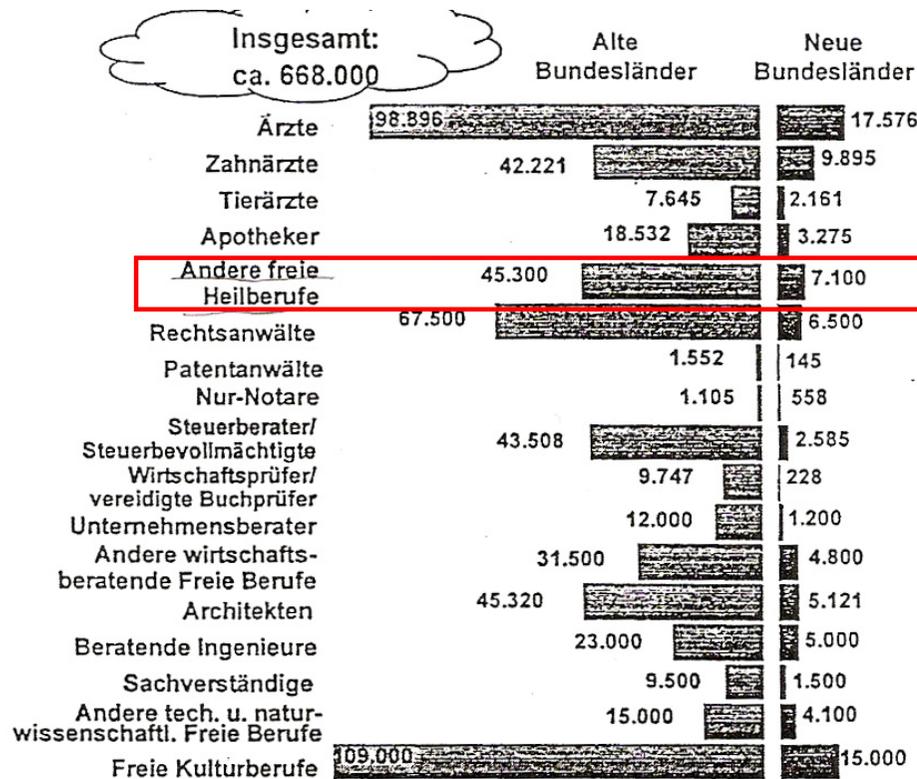
## 2. Rahmenbedingungen und Grundlagen



### **Rahmenbedingung der Selbstständigkeit für Psychologen - das PsychThG**

- seit Inkraftsetzung am 01.01.1999 sind „Psychotherapeuten“, „Psychologische Psychotherapeuten“ und „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut“ gesetzlich geschützte Berufsbezeichnungen und fallen unter die Heilberufe, nicht geschützt „Psychotherapie“
- Bedarfsplanung/Übernahme einer bestehenden Praxis
- Zahl der Approbationen 09.1999: 28.000 Bundesweit
- Bedarfsplanung bis 2008: 40% Ärzte und 40% Psychotherapeuten sichern die psychotherapeutische Versorgung

## 2. Rahmenbedingungen und Grundlagen

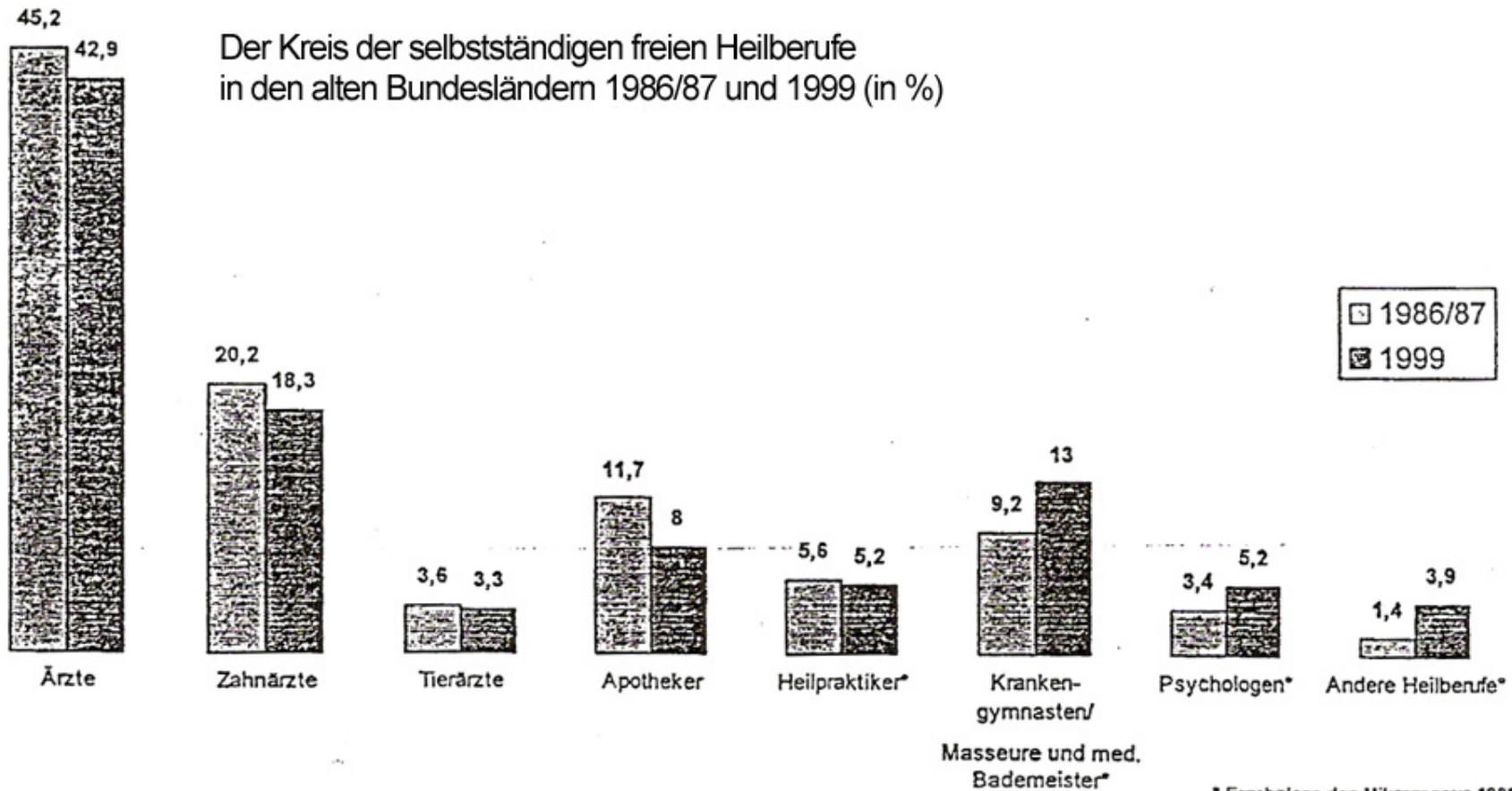


<sup>1)</sup> vorläufige Zahlen <sup>2)</sup> Stand 1.3.07 <sup>3)</sup> geschätzt auf Grundlage des Mikrozensus 2004 und 2005 <sup>4)</sup> Ind. Berufsbetreiber  
<sup>5)</sup> Angaben der Bundesingenieurkammer <sup>6)</sup> geschätzt auf Grundlage des Mikrozensus 2005 und der Statistik der KSK

Quellen: Berufsorganisationen und amtliche Statistiken, eigene Erhebungen, z. T. geschätzt © IFB 2007

Zur Lage der freiberuflichen Psychologen in Deutschland

## 2. Rahmenbedingungen und Grundlagen



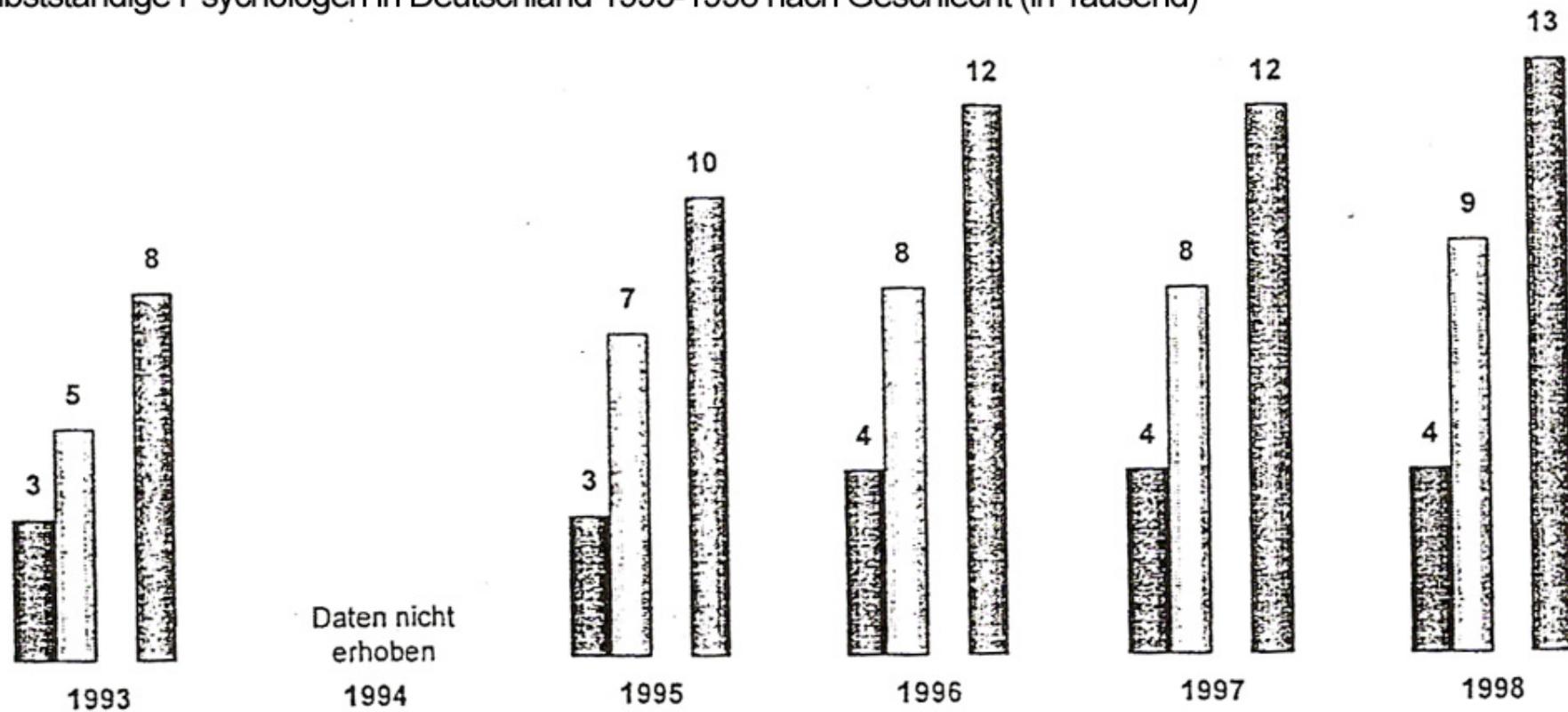
IFB-Studie im Auftrag der Sektion Freiberuflicher Psychologen des BDP

## 2. Rahmenbedingungen und Grundlagen



■ Männer ■ Frauen ■ gesamt

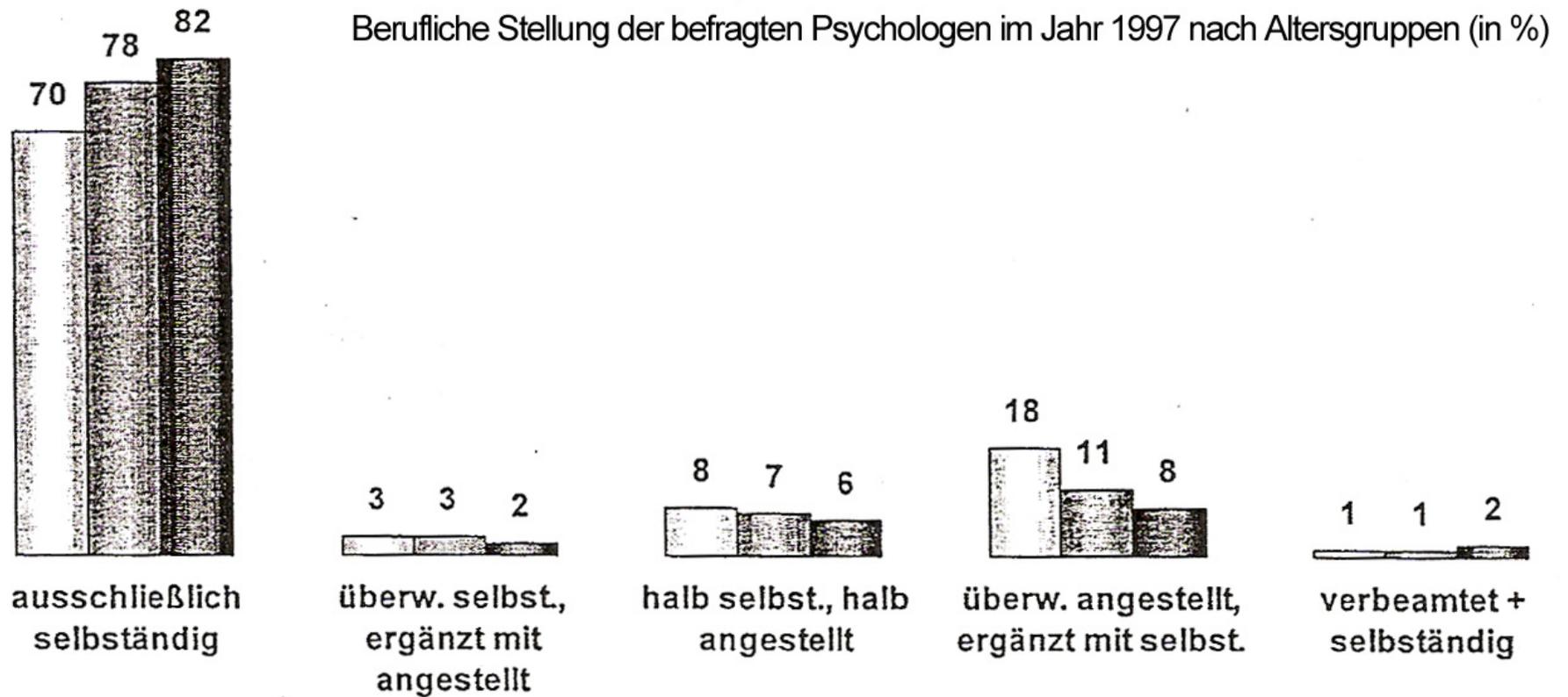
Selbstständige Psychologen in Deutschland 1993-1998 nach Geschlecht (in Tausend)



# 3. Ergebnisse



■ bis 40 Jahre   ■ 41 bis 50 Jahre   ■ 51 und älter

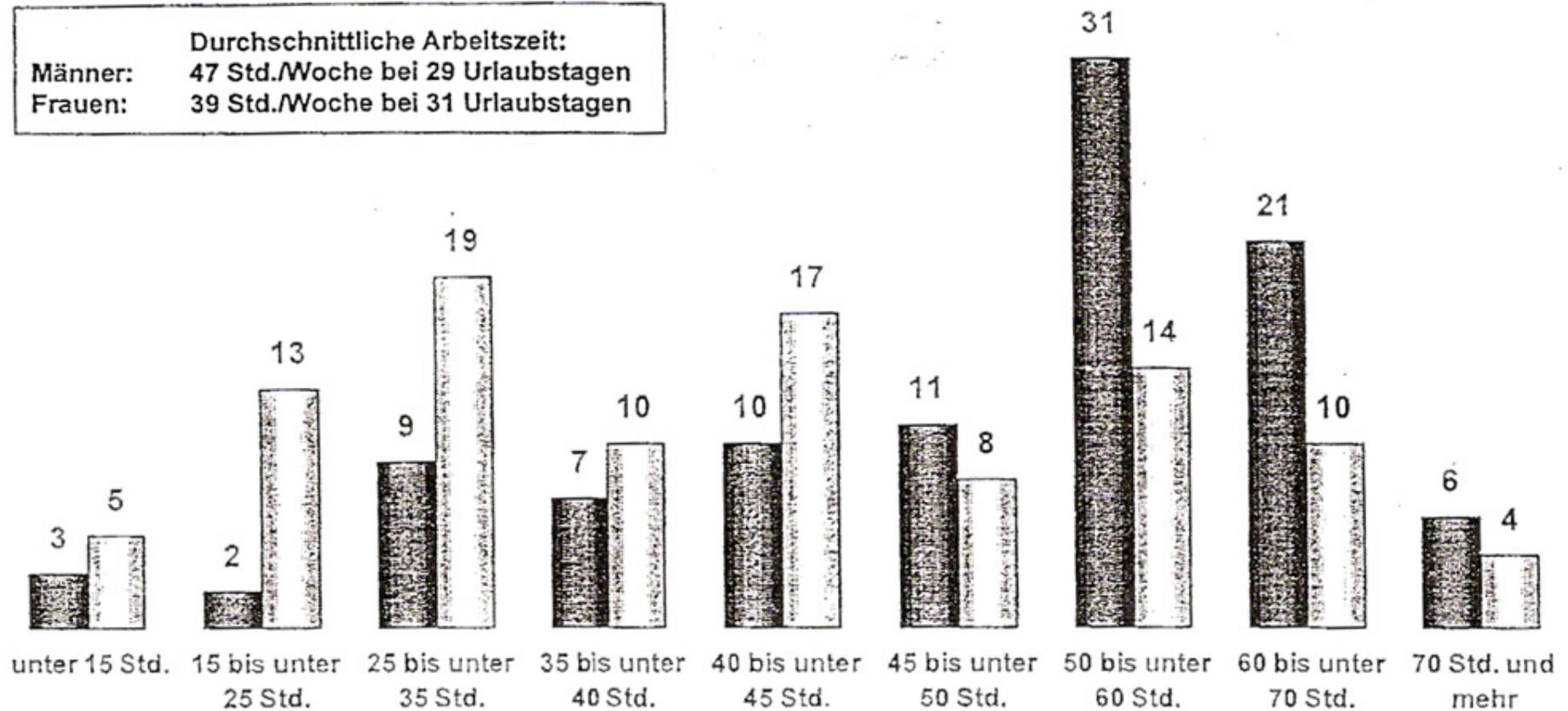


# 3. Ergebnisse



■ Männer □ Frauen Verteilung der Arbeitszeit pro Woche der ausschließlich selbstständig Arbeitenden 1997

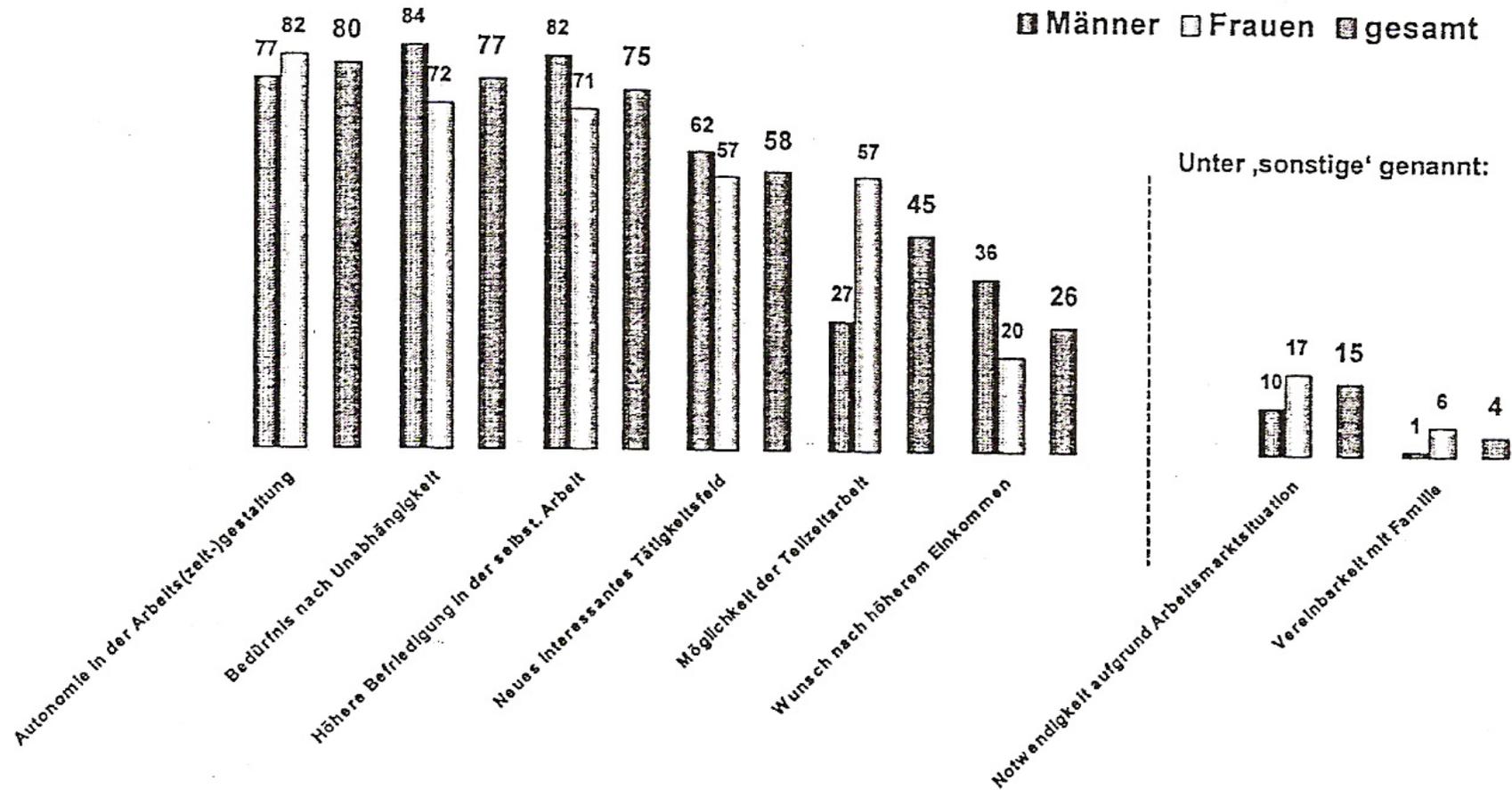
Durchschnittliche Arbeitszeit:  
Männer: 47 Std./Woche bei 29 Urlaubstagen  
Frauen: 39 Std./Woche bei 31 Urlaubstagen



# 3. Ergebnisse



Motive und Erwartungen, die bei der Entscheidung zur Selbstständigkeit eine starke Rolle gespielt haben  
(Mehrfachnennungen in %)

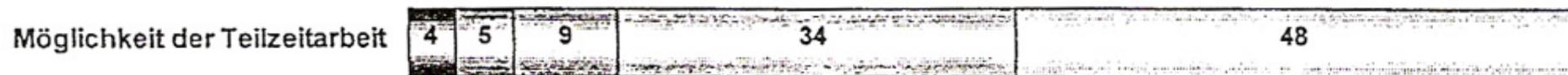
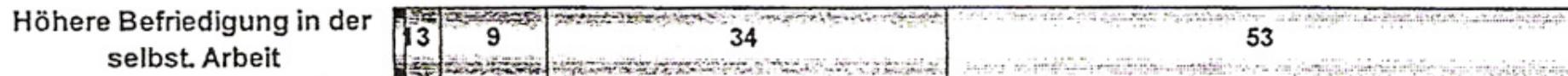


# 3. Ergebnisse



Inwieweit haben sich die Erwartungen an die Selbstständigkeit erfüllt?

nein   voll und ganz



## 3. Ergebnisse



### **Die am häufigsten von ausschließlich nicht-klin. Tätigen geäußerten unerwarteten Probleme:**

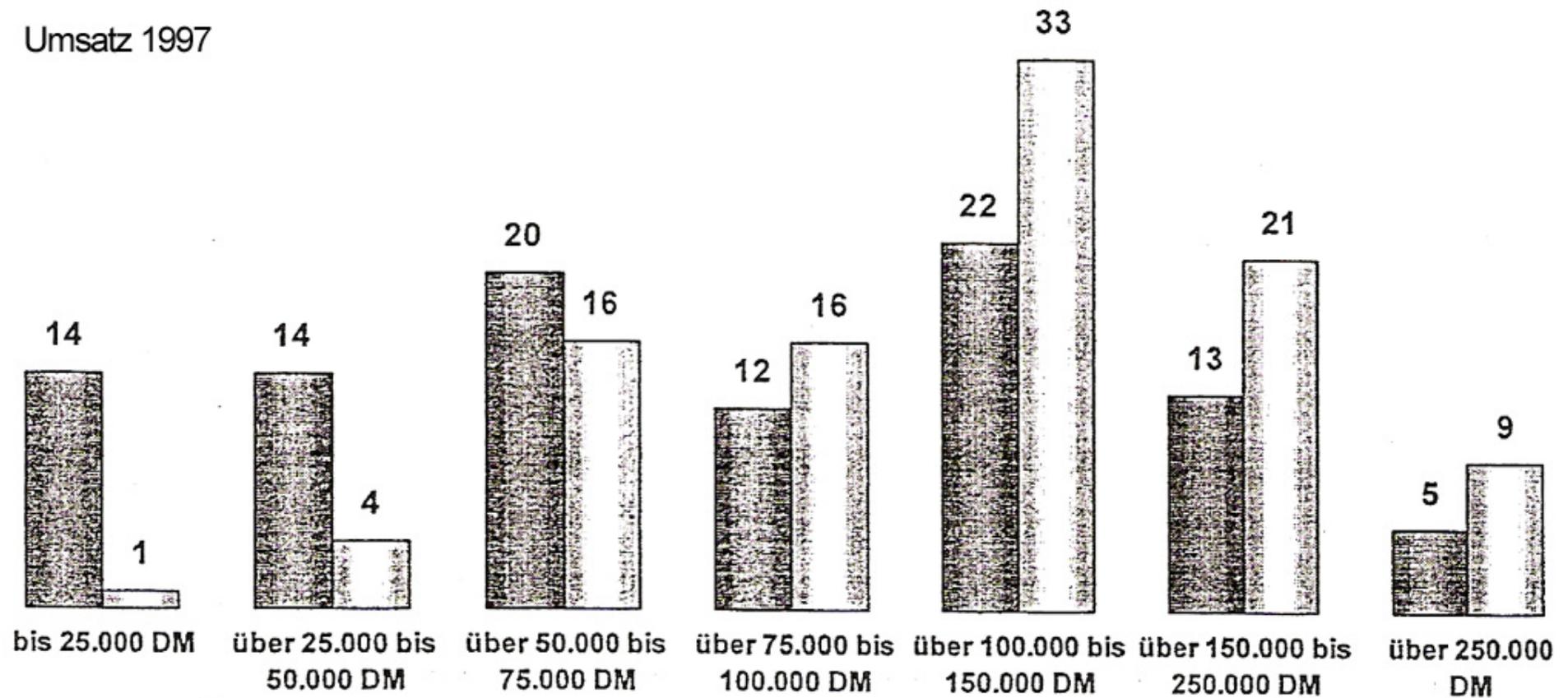
- 20,0% keine Probleme
- 18,8% Zeitmangel, Stress, Überlastung
- 14,5% Verwaltung, Bürokratie, Selbstständigenstatus
- 14,5% Kundenaquise
- 8,7% mangelnder Kontakt zu Kollegen/fachlicher Austausch

# 3. Ergebnisse

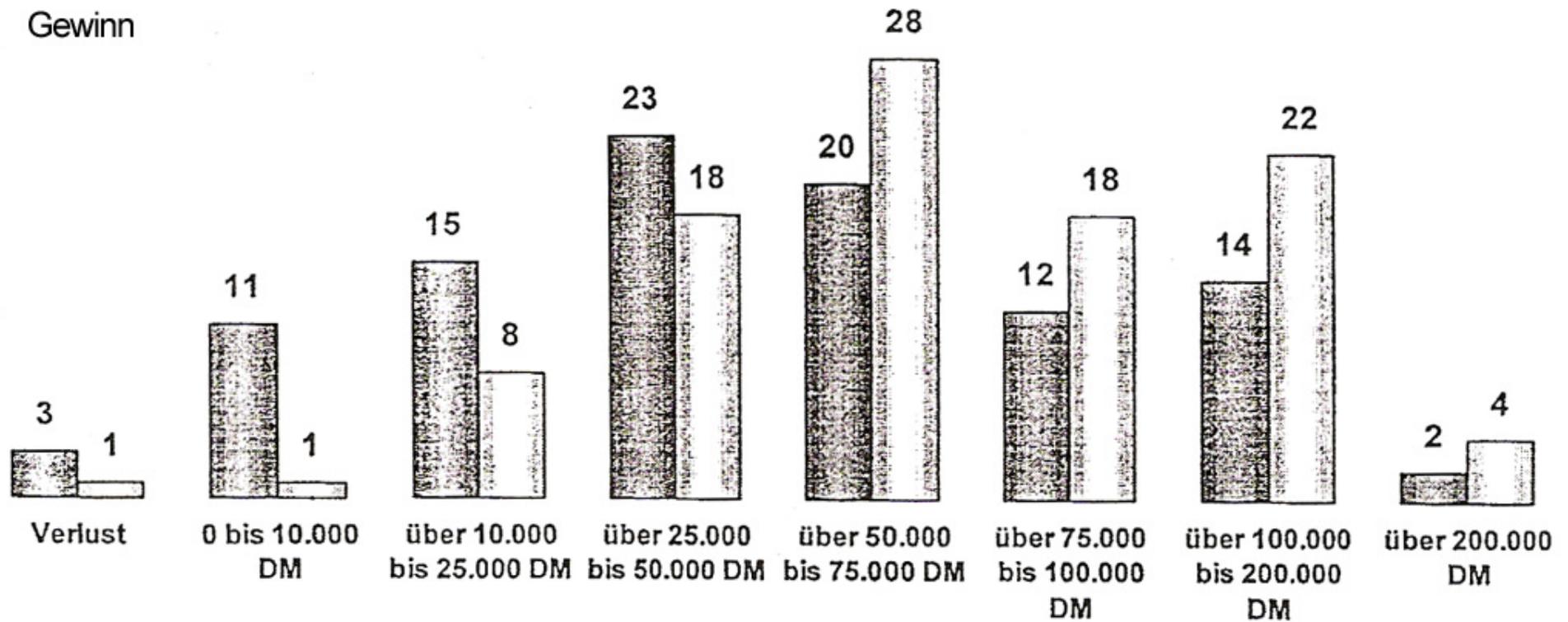


■ Gesamt    □ zu 100% selbständig mit mehr als 35 Std./Woche

Umsatz 1997



# 3. Ergebnisse



## 3. Ergebnisse



### **Steuerfälle mit überwiegenden Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit**

Einkünfte und Einteilung der Berufe in Berufsgruppen

Ergebnis der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001

Psychologische Psychotherapeuten

Steuerfälle anzahl: 13 169

Median in € 33 336

Mittelwert, arhythmatisches mittel 39 478

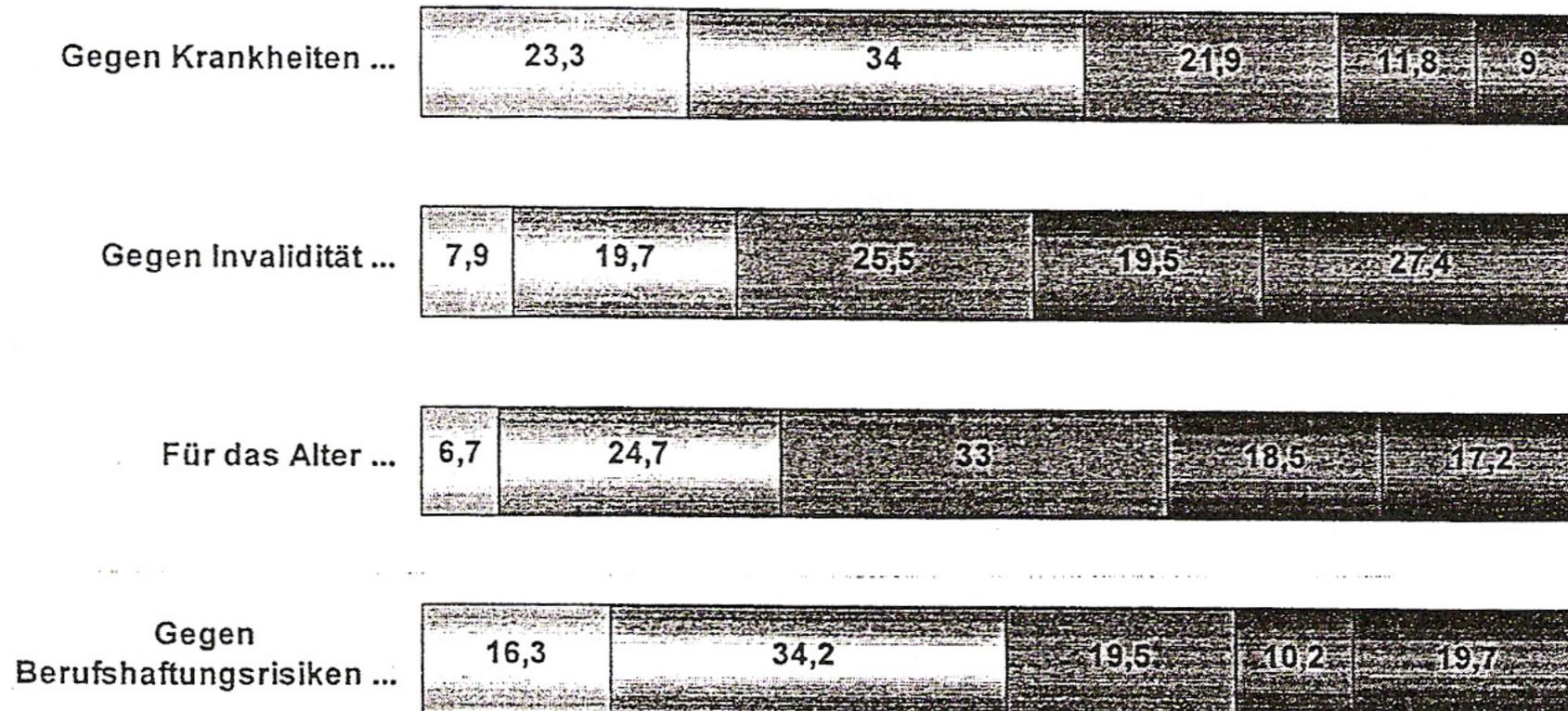
[Statistisches Bundesamt]

# 3. Ergebnisse

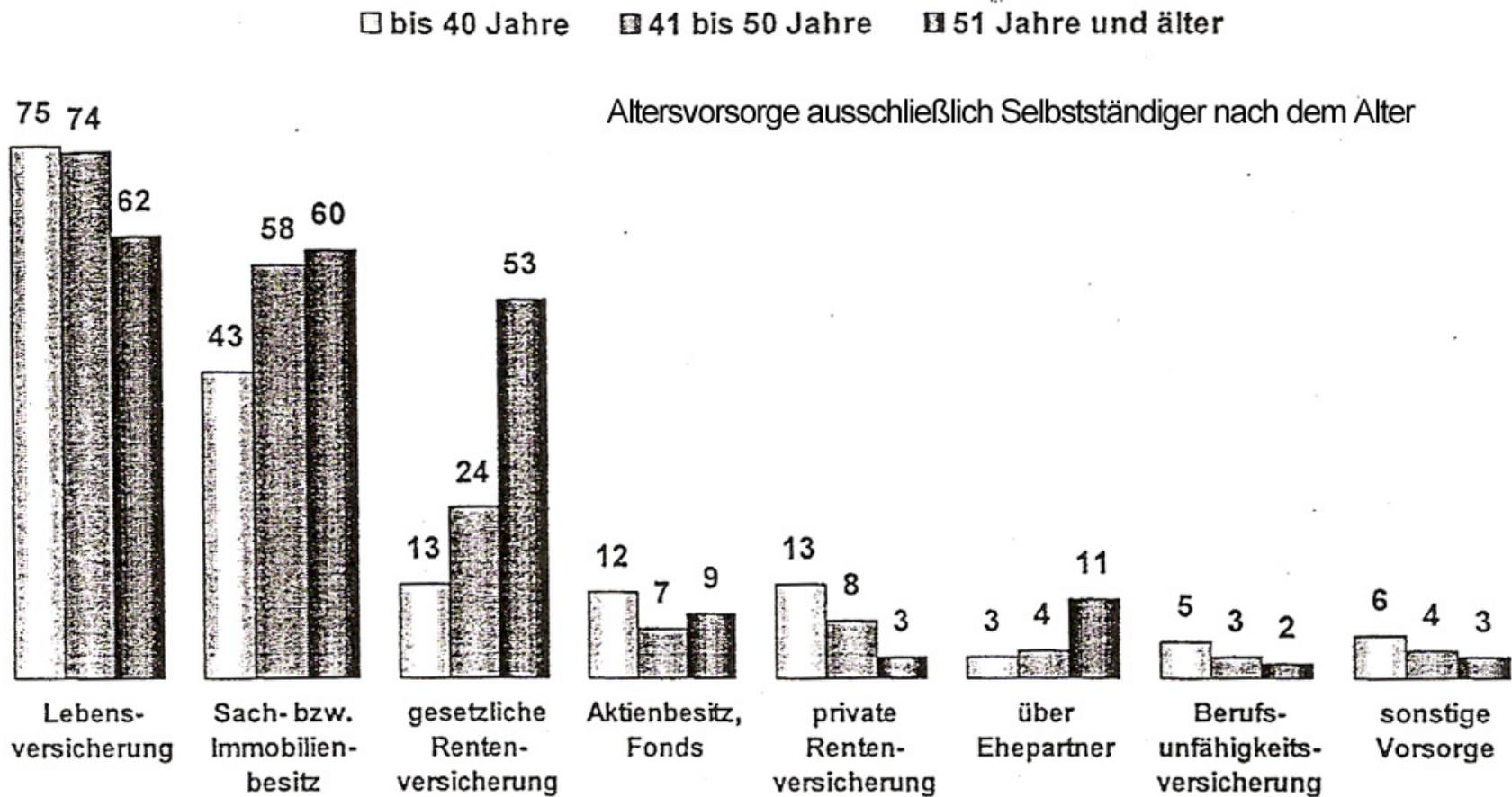


Niveau der persönlichen Absicherung

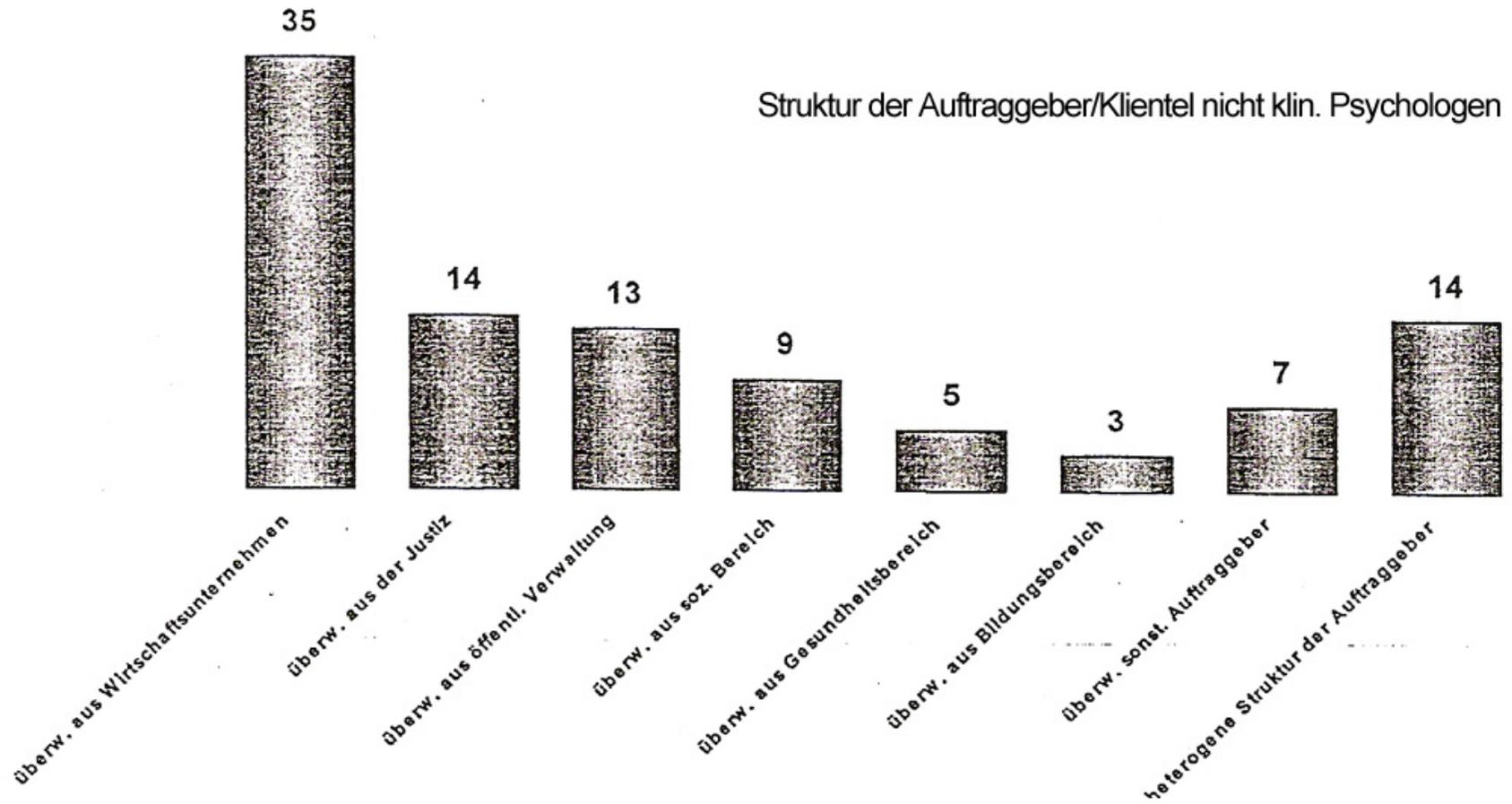
☐ sehr gut → ☐ nicht ausreichend



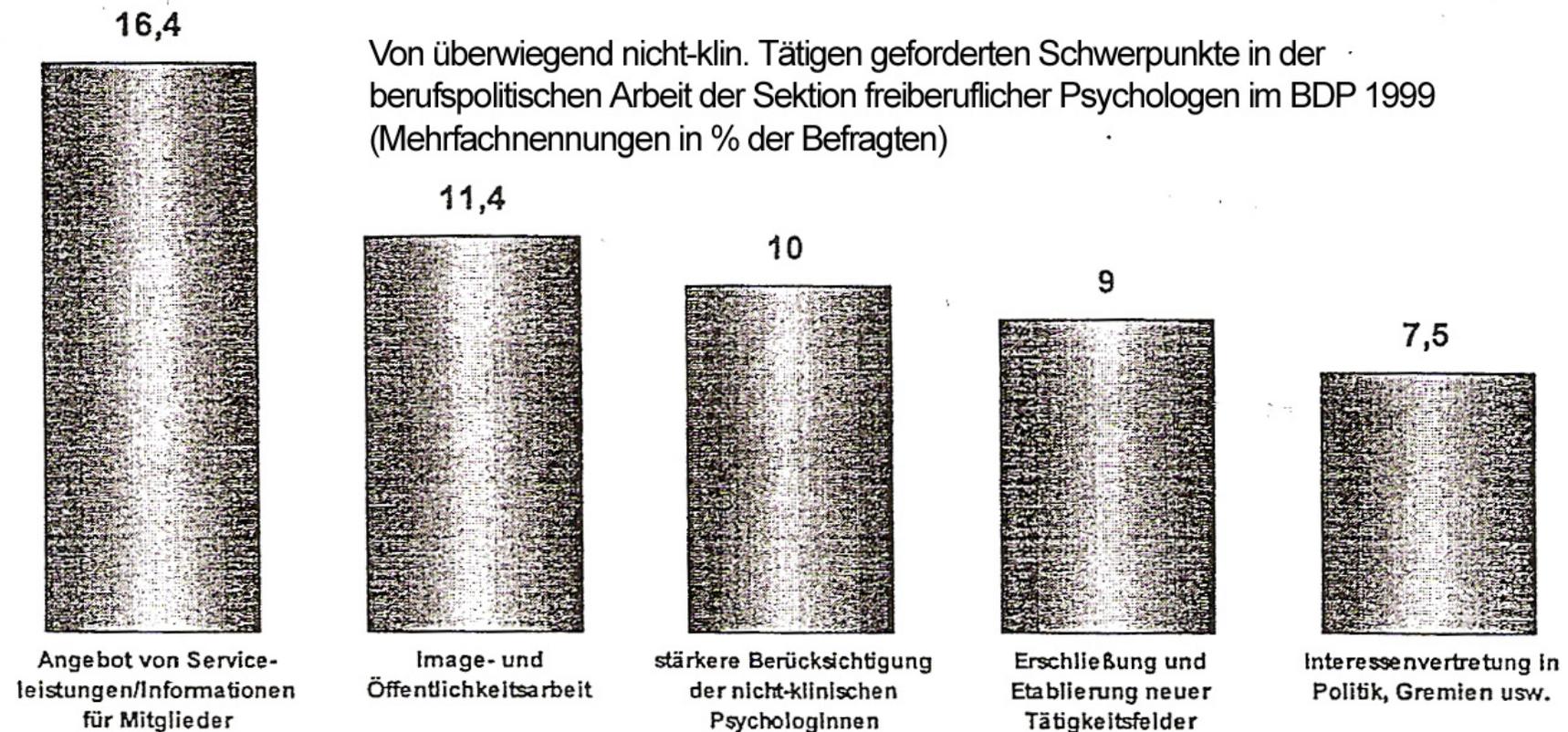
# 3. Ergebnisse



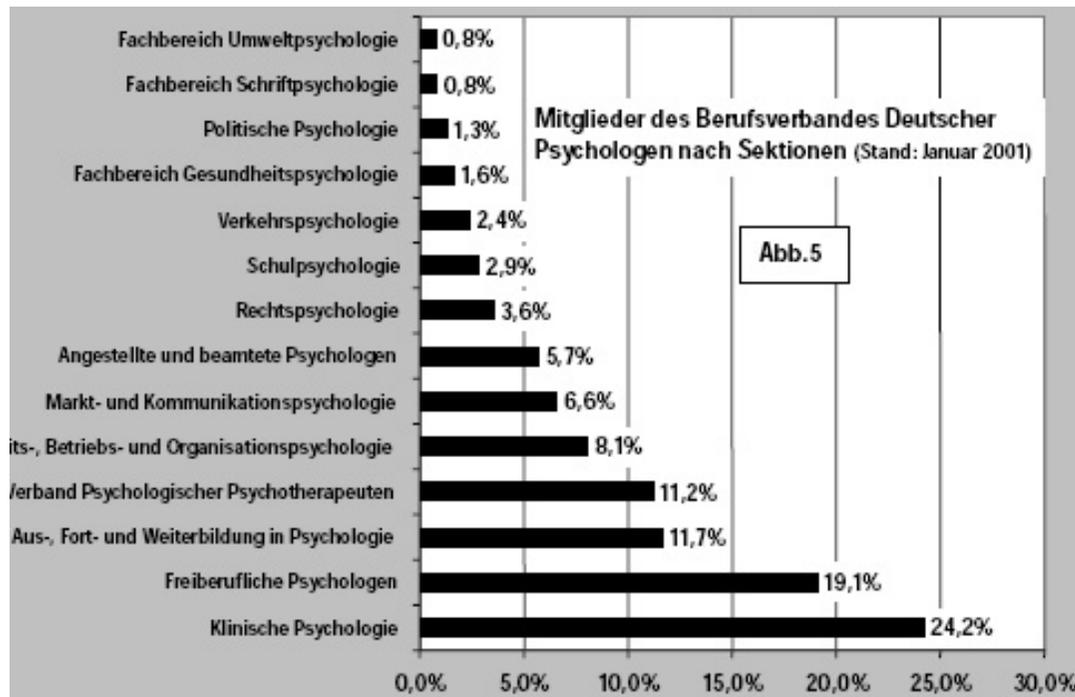
# 3. Ergebnisse



# 3. Ergebnisse



# 4. Aktuelle Recherche



2005 Psychologen

Sektionen des BDP 2004

Anteil

|                                     |        |
|-------------------------------------|--------|
| Politische Psychologie              | 2,5 %  |
| Schulpsychologie                    | 3,0 %  |
| Verkehrspsychologie                 | 3,1 %  |
| Markt- und Kommunikationspsych.     | 3,6 %  |
| Angestellte und beamtete Psych.     | 4,4 %  |
| Rechtspsychologie                   | 5,0 %  |
| Ges.-heits-, Umwelt- und Schriftps. | 6,0 %  |
| Aus-, Fort- und Weiterbildung       | 8,7 %  |
| Arbeits-, Betriebs- und O.-psych.   | 10,9 % |
| Freiberufliche Psychologen          | 13,3 % |
| Klinische Psychologie               | 17,2 % |
| Psychol. Psychotherapeuten          | 22,3 % |

## 4. Aktuelle Recherche



### **Problemstellungen methodische Schwierigkeit:**

-Vor allem nichtklinische Psychologen arbeiten in verschiedensten Branchen und unter verschiedensten Berufsbezeichnungen, quasi „anonym“ als Personalberater, Coach, Gesundheitsmanager etc. und sind daher kaum als Psychologen identifizierbar

- Daher kaum Daten erhebbar

-Es sei denn, sie sind als Psychologen in Organisationen erfasst oder organisiert

## 4. Aktuelle Recherche



### **Problem des Zugangs zu Institutionen**

- BDP-online: Internetpräsenz: Suchfunktion frei zugänglich -> nahezu alle Inhalte passwortgeschützt im Mitgliederbereich
- [www.destatis.de](http://www.destatis.de) [Statistisches Bundesamt]:
  - Suchbegriffe:
    - Psychologe(n): 4 Ergebnisse
    - Psychotherapeut: 11 Ergebnisse
    - Psychologie: 15 Ergebnisse (hauptsächlich bezogen auf Studienfach)
- IFB: aktuelle Statistiken ergänzend zur Studie

## 5. Diskussion

